

## Gottesdienst zum 3. Fastensonntag 2020

### Liebe Schwestern und Brüder,

außergewöhnliche Situationen fordern manchmal außerordentliche Maßnahmen. So laden wir durch kleine Impulse ein, im Gebet miteinander verbunden und den Sonntag als Gemeinde – zwar örtlich getrennt – aber dennoch innerlich vereint zu sein. Vielleicht hilft es, sich bewusst den Platz in der Wohnung auszuwählen, diesen auch schön zu gestalten, eine Kerze zu entzünden und dann – alleine oder mit anderen aus der Familie bewusst zu beten:

Für mich steht über dem heutigen Sonntag das Wort „Sehnsucht“.

Sehnsüchte gibt es viele in unseren Leben – alle dürfen wir unserem Gott hinhalten. Gönnen wir uns einen Augenblick der Stille – um unser Herz zu öffnen – und bitten wir Gott um Erbarmen und um Gottes Zuwendung:

Gott – Mensch geworden in Jesus Christus deinem Sohn. **Kyrie eleison**

Herr Jesus Christus – Deine Botschaft hat Menschen berührt. Berühre auch uns. **Christe eleison**

Gott – Du bist an unserer Seite – in allen Momenten unseres Lebens, wenn wir dies zulassen. **Kyrie eleison**

### Taizéruf:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

(Das Lied zum Mitsingen ist unter folgendem Link zu finden)

<https://www.youtube.com/watch?v=kBmgOnQM3Ws>

## **Psalm 63: Deine Güte ist besser als das Leben**

(1 Ein Psalm Davids aus der Zeit, als er sich in der Wüste von Juda aufhielt.)

2 Gott, mein Gott bist du, dich suche ich. Wie ein Durstiger, der nach Wasser lechzt, so verlangt meine Seele nach dir. Mit meinem ganzen Körper spüre ich, wie groß meine Sehnsucht nach dir ist in einem dünnen, ausgetrockneten Land, wo es kein Wasser mehr gibt.

3 Mit dem gleichen Verlangen hielt ich im Heiligtum Ausschau nach dir, um deine Macht und Herrlichkeit zu sehen.

4 Denn deine Güte ist besser als das Leben, mit meinem Mund will ich dich loben.

5 Ja, so will ich dich preisen mein Leben lang, im Gebet will ich meine Hände zu dir erheben und deinen Namen rühmen.

6 Deine Nähe sättigt den Hunger meiner Seele wie ein Festmahl, mit meinem Mund will ich dich loben, ja, über meine Lippen kommt großer Jubel.

7 Nachts auf meinem Lager denke ich an dich, stundenlang sinne ich über dich nach:

8 So viele Male hast du mir geholfen, und im Schutz deiner Flügel kann ich jubeln.

9 Von ganzem Herzen hänge ich an dir, und deine Hand hält mich fest.

10 Meine Feinde wollen mir Böses und trachten mir nach dem Leben. Im tiefsten Totenreich werden sie noch enden!

11 Dem tödlichen Schwert werden sie ausgeliefert, den Schakalen werden sie zur Beute.

12 Doch der König wird sich freuen, weil Gott zu ihm hält. Glücklichen schätzen kann sich jeder, der sich bei einem Eid auf Gott beruft. Der Mund der Lügner aber wird gestopft.

**Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen**  
**Copyright © 2011 Genf**

## **Ein Sehnsuchtslied:**

<https://www.youtube.com/watch?v=vAAI0Oiv19M>

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.

2. Um Einsicht, Beherrtheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.

3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.

4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Text: Eugen Eckert, Melodie: Anne Quigley

### + Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit <sup>5</sup>kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

<sup>6</sup>Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

<sup>7</sup>Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

<sup>8</sup>Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

<sup>9</sup>Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

<sup>10</sup>Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

<sup>11</sup>Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

<sup>12</sup>Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

<sup>13</sup>Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;

<sup>14</sup>wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.

<sup>15</sup>Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.

<sup>19b</sup>Ich sehe, dass du ein Prophet bist.

<sup>20</sup>Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

<sup>21</sup>Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.

<sup>22</sup>Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden.

<sup>23</sup>Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.

<sup>24</sup>Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

<sup>25</sup>Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte - Christus. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.

<sup>26</sup>Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.

<sup>39a</sup>Viele Samaritaner aus jenem Ort kamen zum Glauben an Jesus.

<sup>40</sup>Als die Samaritaner zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.

<sup>41</sup>Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte.

<sup>42</sup>Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Aussage glauben wir, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

**Bildmeditation**



**Altarbild: Frau am Jakobsbrunnen, Spitalkirche Baden-Baden**

## Gedanken zum Weiterdenken....

**„Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.“**

Die Frau am Jakobsbrunnen spricht Ihre Hoffnung aus, eine Erleichterung im täglichen Leben zu erfahren. Nicht mehr Tag für Tag an den Brunnen laufen zu müssen um das Wasser für die Familie zu holen.

- Kennen wir das auch? Die Sehnsucht, aus dem alltäglichen Trott auszubrechen?
- Kennen wir das auch, die Zeit vielleicht anders nutzen zu wollen, anstatt sich abzuplacken?
- Kennen wir auch die Sehnsucht nach einer qualitativ anderen Zeit?

Jesus sagt zu der Frau: „Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“

- Macht Jesus da Versprechungen, die er nicht einhält – ja nicht einhalten kann?

Jesus meint etwas anderes als das, was es vordergründig zu sein scheint. Jesus nimmt uns den Weg zum Brunnen nicht ab und macht in diesem Sinn das Leben nicht leichter! Wir müssen uns trotz dem Glauben an ihn Tag für Tag mühen und bemühen. Der Glaube macht den Alltag was das Arbeiten und Organisieren angeht nicht leichter.

Aber vielleicht gibt uns der Glaube Halt und Mut nach vorne zu schauen. Die Hoffnung, die Jesus seinen Freundinnen und Freunden – und somit auch uns – vermittelt heißt: Du bist geborgen in Gottes Hand. Aus Gottes Liebe kannst und wirst Du nicht herausfallen. In aller Not und Gefahr bist Du gehalten von ihm. Das gibt Energie – gibt Lebendigkeit für alle Situationen im Leben. Auch in heftigen Situationen, die existenzbedrohend erscheinen können. So ist die Botschaft Jesu „lebendiges Wasser“, das einen anderen Durst, den Durst nach Leben und Lebendigkeit stillen kann.

Mögen wir in dieser Hoffnung wachsen und uns gegenseitig in dieser Hoffnung bestärken.

## **Lied: Geborgen in dir Gott**

**Link:** <https://www.youtube.com/watch?v=qOD7ewgBwNI>

Geborgen in dir, Gott, atme ich ein, schöpfe ich Hoffnung aus Brot und Wein. Geborgen in dir, Gott, lasse ich los und liege sicher in Mutters Schoß. Geborgen in dir, Gott, ruhe ich aus, bin ich zufrieden bei dir zu haus. Geborgen in dir, Gott, ruhe ich aus, bin ich zufrieden bei dir zu haus.

Gerufen von dir, Gott, horche ich hin, sinne ich nach, wer ich wohl bin. Gerufen von dir, Gott, bin ich genannt bei meinem Namen in deiner Hand. Gerufen von dir, Gott, sage ich ja, durch dich ganz einmalig bin ich da. Gerufen von dir, Gott, sage ich ja, durch dich ganz einmalig bin ich da.

Gerufen von dir, Gott, wache ich auf, beginne tastend den Tageslauf. Gehalten von dir, Gott, stehe ich fest, gehe und lebe, weil du mich lässt. Geborgen von dir, Gott, schlafe ich ein an jedem Abend, denn ich bin Dein. Geborgen von dir, Gott, schlafe ich ein an jedem Abend, denn ich bin Dein.

## **Gebet:**

Gott – Du hältst uns geborgen. Alle Tage unseres Lebens bist Du treu an unserer Seite. Lass uns wachsen im Vertrauen auf Dich und hilf uns als Deine Kinder zu leben. Darum bitten wir, durch Jesus Deinen Sohn, unseren Freund, Bruder und Herrn. Amen

**Segen:**

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mir die Hände reicht.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mit mir Wege geht.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mich mit Geist beseelt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mir das Leben schenkt.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,

der halte unsren Verstand wach

und unsre Hoffnung groß, und stärke unsre Liebe.